

nen oder anderen Vortrag ‚unserer‘ Sektion anzuhören. Es stellt sich daher die Frage, ob für die Zukunft nicht überlegt werden sollte, die Sektion Gebärdensprache voll in die Linguistiktagung zu integrieren und das Programm aufgrund der Fülle der angemeldeten Vorträge auf zwei Tage auszuweiten oder diese Sektion gänzlich aus der Linguistiktagung auszuklinken und eine eigene Veranstaltung zu initiieren.

Insgesamt war es ein anstrengender, doch sehr informativer und unterhaltsamer Tag, der durch ein Statement von Verena Krausneker treffend beschrieben werden kann: „Ich fand, es war einfach ein spannender, guter Tag, und ich meine, dass diese Situation, in der ForscherInnen, PraktikerInnen, Studierende und Sprachgemeinschaftsangehörige sich gemeinsam mit Themen auseinandersetzen, bemerkenswert ist.“



**Dr. Barbara Andree**

Studium der Linguistik und Romanistik, seit 1996 Mitarbeiterin in Forschungsprojekten der Arbeitsgruppe Gebärdensprache am Institut für Translationswissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz.

E-Mail: [barbara.andree@uni-graz.at](mailto:barbara.andree@uni-graz.at)

## TERMIN

### Bundeselternverband gehörloser Kinder e. V.

#### Arbeitstagung 2007

Für Eltern hörgeschädigter Kinder sind das Gespräch und der Austausch mit anderen Eltern, gehörlosen Erwachsenen und Fachleuten besonders wichtig und ermutigend. Daher organisiert der Bundeselternverband gehörloser Kinder jedes Jahr eine Arbeitstagung. Die nächste findet vom **17. bis 20. Mai 2007 in Münster (Westfalen)** statt. Die Tagung steht unter dem Leitthema **„Was gehörlose Kinder fordern“**. Es werden mehrere Vorträge zu wichtigen Themen zu hören sein. Danach und daneben bleibt viel Raum für Diskussion, Gespräch und Erfahrungsaustausch.

Im Rahmen dieser Tagung sollen unter anderem Antworten auf die folgenden Fragen gesucht und die gehörlosen Kinder und deren Eltern gestärkt und motiviert werden:

- Was fordern gehörlose Kinder und was erfordern sie?
- Wie können Eltern auf die Erfordernisse ihrer gehörlosen Kinder eingehen?
- Wie können Eltern für die Erziehung ihrer gehörlosen Kinder gestärkt werden?
- Was bedeuten diese Fragen für die Beratung der Eltern?
- Was können gehörlose Erwachsene zur Beantwortung dieser Fragen beitragen?
- Welche Rolle spielt die Kommunikation zwischen Eltern und gehörlosen Kindern?

Betreuer und Betreuerinnen bieten den Kindern (ab etwa 3 Jahren) und Jugendlichen Spiele und andere Unternehmungen an. Daher können die Eltern in entspannter Atmosphäre den Vorträgen folgen und Erfahrungen mit anderen Eltern und hörgeschädigten Erwachsenen austauschen.

Anmeldeschluß ist der 15. 4. 2007.

Nähere Informationen unter [www.gehoerlosekinder.de](http://www.gehoerlosekinder.de)